

Scheunenbrand in Holzen

01.10.2009 – Übergreifen auf Wohnhaus verhindert

Holzen - Mit einem massiven Kräfteinsatz verhinderte die Feuerwehr am Nachmittag das Übergreifen eines Scheunenbrandes auf das direkt angebaute Wohnhaus.



Anrufer hatten um 14:05 Uhr eine Rauchentwicklung aus einer Scheune an der Kreisstraße, die etwa acht mal zehn Meter groß ist, gemeldet. Die zuerst eintreffende Besatzung des Rettungswagen von der Wache Brandisstraße (24) bestätigte den Brand und meldete der Einsatzleitstelle, dass sich vermutlich noch Tiere in der Scheune befänden. Daraufhin wurde eine so genannte Alarmstufenerhöhung durchgeführt, damit werden weitere Feuerwehrleute und Fahrzeuge zur Einsatzstelle alarmiert.

Mit mehreren Strahlrohren wurde verhindert, dass der Brand auf das Wohnhaus übergreift. Aus der Scheune, in der Strohballen gelagert wurden, retteten Feuerwehrleute zehn Hühner.

Die brennenden Strohballen müssen nun Stück für Stück auseinander gezogen und abgelöscht werden. Nur so kann verhindert werden, dass der Brand zu einem späteren Zeitpunkt wieder zündet. Hierzu sind neben den Wachen 4 (Hörde) und 3 (Neuasseln) auch die Löschzüge 28 (Holzen) und 13 (Berghofen) im Einsatz. Die Arbeiten sind aufwendig und werden noch etwa drei Stunden andauern.

Für die Dauer der Löschmaßnahmen wurden die Wachen 3 und 4 durch Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr besetzt. So bleibt der Brandschutz im südlichen und östlichen Stadtgebiet gesichert.

Es wird nachberichtet.

TO – Pressestelle Feuerwehr

Scheunenbrand in Holzen - Nachbericht

01.10. 2009 - 30.000 Euro Schaden

Wie bereits berichtet, konnte die Feuerwehr ein Übergreifen der Flammen auf das angrenzende Wohngebäude und Stallungen verhindern. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden.

Teile der Scheune und etwa 50 Strohballen waren hingegen nicht zu retten; sie wurden mit dem Teleskoplader der Feuerwehr Stück für Stück aus der Scheune gezogen und abgelöscht.

Wie im Nachhinein bekannt wurde, saßen die Bewohnerin des Gehöftes (61) und ihr Sohn (39) in der Küche, als das Feuer bemerkt wurde. Der Mann behalf sich zunächst mit einem Gartenschlauch um zu verhindern, dass Tiere im benachbarten Stall Opfer der Flammen wurden. Sie waren auf dem Gehöft untergestellt und konnten ebenso wie 10 Hühner aus der Scheune in Sicherheit gebracht werden.

Der Einsatz beschäftigte 40 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst und dauerte mehr als vier Stunden. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 30.000 Euro. Die Brandursache wird durch die Polizei ermittelt.

DH - Pressestelle Feuerwehr